

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 78. Donnerstag, den 16. September 1830.

Wie alle Städte den Leipzigern die Messe verderben wollten.

Der Wohlstand, zu welchem Leipzig durch seinen Handel, und namentlich durch die ihm von seinen Fürsten bewilligten, vom Kaiser bestätigten Jahrmärkten oder Messen gelangte, machte den Neid aller andern Städte in der Nähe und Ferne rege, und daher erwachte der Wunsch, auch solche Messen zu haben, was nun Leipzig theils durch das ihm bewilligte, funfzehn Meilen im Umkreis geltende Stapelrecht, theils durch seine jede andere Messe ausschließenden Privilegien zu hindern bemüht war. Indessen hatte es dreihundert Jahre lang immerfort zu streiten und einen lebhaften Federkrieg zu führen, der zum Theil, da die Sache häufig vom Kaiser entschieden werden mußte, genug Geld gekostet haben mag, um die Nähe des Letzteren zu gewinnen und den langsamen Geschäftsgang zu beschleunigen, die Ränke der Nebenbuhler zu vernichten. Schon 1464 kam ein solcher Streit mit Halle vor. Leipzig hatte 1458 zur Oster- und Michaelismesse von Friedrich dem Sanftmüthigen die Neujahrmesse erhalten, welche Kaiser Friedrich III. bereits confirmirt hatte. Allein 1464 starb der Churfürst, und nun bewarb sich

Halle beim Kaiser um ein solches Privilegium, das ihm auch in der That bewilligt wurde. Halle hatte eine Neujahrmesse so gut wie Leipzig. Indessen der Leipziger Rath wendete sich an den Herzog Albrecht, und dieser an den Kaiser, und der Kaiser nahm sein Privilegium zurück, weil es hinterlistig erschlichen sey. Bel funfzig Mark Goldes ward der Stadt Halle verboten, von dem erschlichenen Privilegium Gebrauch zu machen, im Gegentheil sollte sie noch am kaiserlichen Hofe Rede und Antwort darüber geben, warum sie so ein Privilegium erschlichen hätte. Solcher Ernst schreckte ein dreißig Jahre lang von ähnlichen Versuchen ab, aber 1493 starb der Kaiser Friedrich III., und nun wagten sich die Erfurter heraus. Sie hatten zwei Jahrmärkte nach Ostern und Pfingsten, die sie jetzt aber so verlegen wollten, daß wenigstens der eine die Leipziger Michaelismesse gefährdete. Der Leipziger Rath kam aber durch den Herzog Albrecht wieder noch Zeit genug hinter ihr Beginnen, und wehrte ihm glücklich durch die neuen Bestätigungen seiner Privilegien, die der Kaiser Maximilian in vollem Umfange anerkannte. In Erfurt gerieth Rath und Bürgerschaft deshalb so aneinander, daß endlich (1510) der eine Bürgermeister in einem Aufstande gehangen